

EIN BLICK IN DIE MITTE

Zur Entstehung rechtsextremer
und demokratischer Einstellungen

Vortrag **Dr. Katharina Rothe**

Universität Leipzig

Anhand der Studie „Ein Blick in die Mitte“
erläutert Mitautorin Dr. Katharina Rothe
unter welchen Bedingungen Menschen
rechtsextreme oder demokratische Ein-
stellungen entwickeln.

Diskussion Wie kann der Entstehung rechtsextremer
Einstellungen gesellschaftlich entgegen-
gewirkt werden?

FREITAG, 30. OKTOBER '09

20:00 **Dorfener Stuben**, Nebenzimmer
Einlass 19:30, Eintritt: 3.-

VeranstalterInnen: Bündnis gegen Rechts, Dorfen ist bunt,
Jugendzentrum Dorfen

Ein Blick in die Mitte

Im November 2006 publizierte die Friedrich-Ebert-Stiftung die Studie „*Vom Rand zur Mitte*“. In dieser Repräsentativbefragung wurde mit einem Fragebogen das Ausmaß rechtsextremer Einstellungen in Deutschland erhoben. Einer der wissenschaftlichen Leiter der Studie, der Leipziger Wissenschaftler Dr. Oliver Decker stellte die Studie im Januar '08 in einer Veranstaltung in Dorfen vor.

Die neue Studie „*Ein Blick in die Mitte. Zur Entstehung rechtsextremer und demokratischer Einstellungen*“ ist eine qualitative Erhebung, die in Gruppendiskussionen Personen erneut und ausführlicher befragt hat, die an der Fragebogenuntersuchung 2006 teilgenommen haben. Dabei wurden über das gesamte Bundesgebiet verteilt insgesamt zwölf Gruppendiskussionen mit Personen durchgeführt, die sich besonders stark rechtsextrem, besonders ausgeprägt nicht-rechtsextrem oder die besonders häufig die mittlere Antwortmöglichkeit „teils-teils“ geäußert haben. Die Auswertung dieser Gruppendiskussionen ermöglicht Antworten auf die Frage, unter welchen Bedingungen ein Mensch rechtsextreme bzw. demokratische Einstellungen entwickelt.

Von den Ergebnissen der Studie leiten die AutorInnen notwendige Maßnahmen ab, um der Entwicklung rechtsextremer Einstellungen entgegenzuwirken. Dies sind v.a. eine Demokratisierung der Gesellschaft (Institutionen, Schulen, Betriebe), Stärkung der Menschen und eine Differenzierung in Gedenkstättenarbeit und Erinnerungskultur (NS-Faschismus/Vertreibung/DDR).

Dr. phil. Katharina Rothe, Dipl.-Psych. ist Mitautorin der Studie „*Ein Blick in die Mitte*“. Aktuell arbeitet sie im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Leipzig und ist Redaktionsmitglied der Zeitschrift „*Psychoanalyse.Texte zur Sozialforschung*“.

Hinweis:

Die VeranstalterInnen behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.